

Pro-Ject Tube Box II

Preis: 300 Euro

von Roland Kraft, Fotos: Rolf Winter

Unterschätzt mir die Kleinen nicht!

Externe Phono-Lösungen sind entweder unglaublich aufwendig und damit entsprechend teuer oder sie stellen nicht mehr als eine klanglich enttäuschende Notlösung dar. Dazwischen gibt's erfahrungsgemäß nicht besonders viel. Wenn man von einigen wenigen Ausnahmen absieht. Eine dieser Ausnahmen kam dem Autor dieser Zeilen auf der letzten High End in München quasi in die Quere: Beim Besuch des Messestandes von ATR fiel mir ein kleines röhrenbestücktes Kästchen auf, bei dem unmittelbar die berühmte „Haben wollen“-LED anging. „Ist der süüüüß“, lautete dann auch der einhellige Tenor bei den Kollegen, deren gierige Finger nur schwer

davon abzuhalten waren, sich den Kleinen sofort anzueignen.

Der heißt „Pro-Ject Tube Box II“, misst gerade mal zehn auf 14 Zentimeter und ist tatsächlich mit zwei Doppeltrioden vom Typ ECC83 bestückt. Die gucken vorwitzig und gut geschützt oben aus dem Chassis raus. Dazu kommt eines jener sattem bekannten Steckernetzteile, deren Anschlusskabel 16 Volt in die „Power“-Buchse der Tube Box pumpt. Ausgestattet mit MM- und MC-Anschluss (umschaltbar) sowie einem manchmal höchst nützlichen Subsonic-Filter, verfügt der Kleine schon mal über weit mehr Features als vorab gedacht. Freilich diktiert die testerische Neugier, der Tube Box mithilfe

von Inbusschlüssel und Kreuzschlitz-Schraubendreher sofort an die Wäsche zu gehen, wobei sich herausstellt, dass die dicht gedrängten Innereien anderswo ein viel größeres Gehäuse eingefordert hätten; schnelle Schlussfolgerung: beileibe keine Mogelpackung! Dafür sprechen nicht nur schöne keramische Röhrenfassungen, sondern darüber hinaus auch ein kleines Heer von Bauteilen, die offenbaren, dass die beiden Doppeltrioden vom Typ ECC83 jede Menge Unterstützung aus der Halbleiterbranche bekommen ...

Beileibe kein Wunder, ist dem Röhrenkenner doch klar, dass diese beiden Glaskolben zwar noch willens und in der Lage wären, einen MM-



Volles Gehäuse: Röhren und Halbleiter im Teamwork



Im Zweifelsfall ruhig das Subsonic-Filter verwenden!



Tonabnehmer zu verköstigen, mit den winzigen Signalen eines Moving-Coil-Abtasters aber hoffnungslos überfordert wären. Durch den erforderlichen Beistand einiger Transistoren und zweier Operationsverstärker liefert die Tube Box 40 respektive 60 Dezibel Verstärkung und schließt die MM-Tonabnehmer mit den üblichen 47 Kiloohm, MCs dagegen mit 100 Ohm ab. Dass der erforderlichen Anodenspannung der beiden ECC83 dabei augenscheinlich mit einer Spannungsvervielfacher-Schaltung auf die Sprünge geholfen werden muss, ist klar, zudem tummeln sich in der Stromversorgung vergleichsweise üppige Kapazitäten. Logisch, dass die kleine Box letztlich dafür gedacht ist, nahe am Plattenspieler zu stehen, dabei womöglich sogar ein klangfördernd superkurzes Phono-kabel zum Einsatz kommen kann.

Abgesehen von der Tatsache, dass kreative Röhrenjäger dem Pro-Ject-Projekt sofort mit diversen NOS-Glas-kolben auf den Leib rücken werden, präsentiert sich die Box bereits völlig serienmäßig belassen nicht als kleines, sondern vielmehr als großes Klangwunder. Selbst dem durchaus als ver-

wöhnt geltenden Autor dieser Zeilen klappte da kurzzeitig schon mal die Kinnlade runter, sind preisgünstige Musikmacher doch gerade auf dem heiklen Sachgebiet „Phono“ so selten wie Nuggets in oberbayerischen Gebirgsbächen. Fakt ist, die Kunst des wie wild swingenden Kästchens besteht eher aus erträglichem Weglassen denn aus dem Versuch, Unmögliches möglich zu machen. Übrigens verbunden mit geradezu vorbildlichen Geräusch-

image x-trakt

Was gefällt:

Sooo klein, sooo gut!

Was fehlt:

Phonoimpedanzen schaltbar.

Was überrascht:

Röhrentechnik von den Plattenspieler-Spezialisten.

Was tun:

Gerne auch mal an „dicken“ Tonabnehmern probieren!

spannungsabständen, so dass die rein sachliche Seite der Medaille ebenfalls völlig im Lot ist.

Was dann geboten wird, ist weder zu hart noch zu weich, weder zu präsent noch zu wenig räumlich und weder zu wenig rhythmisch noch zu wenig bassfest. Schon diese Ausgeglichenheit ist höchst erstaunlich, hinzu kommt aber das letztlich Wichtigste, und zwar offenkundig reine Freude am Musikmachen auf einem Niveau, das gewöhnlich sehr, sehr viel höher zu Buche schlägt. Grund genug, die Tube Box auch und gerade im Kontext mit womöglich mehrfach so teuren Tonabnehmern noch nicht alt aussehen zu lassen! ●

image infos

Phonoentzerrer Pro-Ject Tube Box II

Eingänge:	1 x Phono
Ausgänge:	1 x Line Out
Eingangsimp.:	MM 47 k Ω , MC 100 Ω , 120 pF
Verstärkungsfaktor:	40/60 dB
Röhrenbestückung:	2 x ECC83
Besonderheiten:	Subsonic-Filter 18 dB/18 Hz, schaltbar, MM/MC schaltbar
Gewicht:	810 g
Maße (B/H/T):	10/8/15 cm
Farbe:	schwarz und silber
Garantiezeit:	3 Jahre
Preis:	300 Euro

image kontakt

ATR
Schenkendorfstraße 29
45472 Mülheim/Ruhr
Telefon 0208/882660
www.audiotra.de